

Burgenland

Bewusstseinsbildung beginnt im Ort

EKKO – Energiekonzepte auf kommunaler Ebene

EISENSTADT

Landesrätin Verena Dunst, zuständiges Regierungsmitglied für Umweltschutz und Dorferneuerung, und DI Hans Binder von der Burgenländischen Energieagentur, präsentierten im TZ Eisenstadt eine Zwischenbilanz des Projektes EKKO, bei dem intelligente und umsetzbare Energiekonzepte für Kommunen gemeinsam mit den Gemeinden und der Bevölkerung erarbeitet werden sollen. Derzeit beteiligen sich 48 Ortschaften an dieser Initiative. „Klimaschutz ist eine ganz große gemeinsame Herausforderung. Wir können diese Herausforderung

nur dann bewältigen, wenn alle Ebenen mit einbezogen werden: Land, Wirtschaft, die Bürgerinnen und Bürger – und natürlich auch die burgenländischen Gemeinden. Daher wurde das Projekt EKKO als Klimaschutzoffensive auf breiter Basis gestartet“, erklärte dazu Landesrätin Verena Dunst.

EKKO, das Energiekonzept für Kommunen, behandelt in drei Phasen, nämlich einer Analyse-, einer Strategie- und einer Umsetzungsphase, Schwerpunkte wie Energieeinsparen, Energieeffizienz und Energieproduktion. 48 Gemeinden nehmen daran teil.



Foto: Bgld. Landesmedienservice

Bgm. Dr. Ronald Spitze, Präsident des U.S. Städtebundes Dr. Ronald O. Loveridge, hier zwischen Oggau Bgm. Ernst Schmid, Vizepräsident des Österreichischen Gemeindebundes und LH Hans Niessl.

Kalifornien zu Gast im Burgenland Know-how zum Schauen

EISENSTADT

Landeshauptmann Hans Niessl empfing am Samstag im Eisenstädter Landhaus eine Delegation aus dem U.S.-Bundesstaat Kalifornien. Angeführt vom Präsidenten des U.S.-Städtebundes, dem Bürgermeister der kalifornischen Stadt Riverside Dr. Ronald O. Loveridge. Er ist dabei Sprecher von 19.000 U.S.-amerikanischen Städten. Das besondere Interesse der Delegationsmitglieder gilt dem Umgang mit erneuerbarer Energie im

Burgenland. Im Anschluss an den Empfang bei LH Hans Niessl besuchte die Delegation das Zentrum für erneuerbare Energie in Güssing besuchen. Das Burgenland ist ein Musterland in der Energieversorgung. Schon jetzt decken wir Burgenländer 60 Prozent unseres Strombedarfs durch erneuerbare Energieerzeugung“, strich Landeshauptmann Hans Niessl abschließend die Vorbildrolle des Burgenlandes hervor.



Kärnten

Finanzielle Entwicklung der Landesbudgets weiterhin besorgniserregend

Gemeindebund fordert Kraftanstrengung für Sanierung der öffentlichen Finanzen

KLAGENFURT

Die finanzielle Entwicklung der Einnahmen des Landes Kärnten und der Gemeinden ist weiter äußerst negativ. Die Vorschüsse auf die Ertragsanteile für die Mona-

te Jänner und Februar 2010 befinden sich im Sinkflug. Die Kärntner Gemeinden müssen auf 6,3 Millionen Euro verzichten, das Land Kärnten auf rund 13,4 Millionen Euro.

Besonders besorgniserregend ist für den Präsidenten des Kärntner Gemeindebundes, Bgm. Hans Ferlitsch, aber auch die Schuldenentwicklung. Die gesamte Schuldenbelastung des Landes Kärnten liegt bereits bei 2,5 Milliarden Euro. Dagegen haben die Kärntner Gemeinden in den vergangenen Jahren äußerst vorsichtig agiert. Laut Gemeindefinanzbericht 2009 beträgt die Schuldenbelastung der heimischen Kommunen rund 690 Millionen Euro. Angesichts der Entwicklung der Einnahmen ist dringendes Handeln gefordert.

Tourismus Award

Auszeichnung für Betriebe

KLAGENFURT

Bereits zum fünften Mal wird das Land Kärnten in Kooperation mit der „Kleinen Zeitung“ den Kärnten Tourismus Award, die höchste touristische Auszeichnung Kärntens, vergeben. Der diesjährige Award steht unter dem Motto „Tourismus und Kultur“ und wird auch heuer wieder im Rahmen der GAST, der 42. Internationalen Fachmesse für Gastronomie und Hotellerie, von einer hochkarätig besetzten Jury, unter anderem mit dem stv. Chefredakteur der „Kleinen Zeitung“ Kärnten, Adolf Winkler, verliehen.



Die Schuldenbelastung von Kärnten liegt bei rund 2,5 Milliarden Euro. Die Gemeinden müssen auf 6,3 Millionen Euro verzichten.

Niederösterreich

Sicherheitsinitiative verlorste Blech-Polizisten zum Schutz vor Raser im Verkehr

„Vinzenz“ steht zum Dienst in 30 Gemeinden bereit

Die Hypo Niederösterreich überreichte im Rahmen einer Sicherheitsinitiative gemeinsam mit dem Österreichischen Kommunalverlag nun 30 Blechpolizisten an Vertreter der Kommunen. Sie sollen Raser einbremsen und so die Verkehrssicherheit erhöhen. „Die Hypo Investmentbank pflegt langjährige Partnerschaften zu Gemeinden hinsichtlich individueller, maßgeschneiderter Finanzierungslösungen. Sicherheit ist dabei unser Hauptanliegen – gerade in Zeiten turbulenter Finanzmärkte“, erklärt Hypo-General Dr. Peter Harold „Deshalb war es für uns naheliegend, diesen Gedanken auch im Alltag greifbar zu machen.“ Alle Ge-

meinden Niederösterreichs hatten die Gelegenheit, die größten Sicherheitsprobleme in ihren Kommunen aufzuzeigen und einzuzeichnen. Unter allen Einsendungen wurden schließlich

30 gezogen – sie können sich die neuen Besitzer von „Vinzenz“, dem Blech-Hüter des Verkehrstemplos, nennen. Der bekannteste Polizist des Landes soll das Bewusstsein der Verkehrsteil-

nehmer für ein kontrolliertes und aufmerksames Vorkommen im Straßenverkehr schärfen.

„Ich begrüße die Initiative der Hypo Landesbank sehr, zumal mir die Sicherheit in den Gemeinden besonders am Herzen liegt. Hier wird Vinzenz gerade im Bereich der Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle spielen“, so LHStv. Mag. Wolfgang Sobotka, der gemeinsam mit Vorstand Harold in der Hypo Geschäftsstelle Kremser Gasse die Blechpolizisten an die Siegergemeinden übergab. Seinem Dienst wird „Vinzenz“ ab sofort in 30 Gemeinden Niederösterreichs antreten.



Kommunalverlags-Geschäftsführer und „Vinzenz-Produzent“ Michael Zimper überreichte „Vinzenz“ mit LHStv. Wolfgang Sobotka, Dr. Norbert Novohradsky und Dr. Peter Harold von der Hypo Niederösterreich.



Oberösterreich

Aktion Wintersportwoche landesweit ein großer Erfolg

Sensationelle Resonanz – Familienkarte bereits tausende Male ausgestellt

LINZ

Seit diesem Winter stellt das Land Oberösterreich allen Schülerinnen und Schülern eine kostenlose Liftkarte zur Verfügung, wenn im Rahmen einer mehrtägigen Wintersportwoche der Schulschikurs in einem oberösterreichischen Schigebiet abgehalten wird. 7500 Gutscheine jeweils im Wert von 50 Euro wurden den Familien für die Liftkarte bereits ausgestellt, freut sich Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl über das sensationelle Echo der Aktion. „Mit dieser Schulschikurs-



Skifahren in Oberösterreich soll attraktiver werden ...

Offensive wollen wir einen weiteren wichtigen Baustein für die Zukunft des oberösterreichischen Wintertourismus setzen. Das Land Oberösterreich investiert in den Ausbau seiner Schigebiete, mit der Aktion

soll das Schifahren in Oberösterreich noch attraktiver werden. Es freut uns ganz besonders, dass Oberösterreich mit dieser Förderaktion eine Vorreiterrolle einnehmen wird“, so Hiesl.

Auf zu neuer Energie

Förderung bringt viel

LINZ

Energie-Landesrat Rudi Anschober zeigt sich zufrieden: „Mein Kurs der Energiewende, der schrittweise Umstieg von Öl und Kohle auf erneuerbare Energie und Energieeffizienz rechnet sich in jeder Hinsicht: weniger Ausgaben für Energieimporte, Absenkung der Energiekosten, neue Arbeitsplätze, sinkende CO₂-Emissionen, die alleine im Bereich Raumwärme in der letzten Legislaturperiode um 35 Prozent abgesenkt werden konnten.“ Wesentliche Ursache dafür waren stabile Landesförderungen.



Salzburg

Mehr Kulturarbeit außerhalb der Ballungszentren „Wahre Landschaft“ mit acht Siegerprojekten gekürt

SALZBURG

„Bei der heuer zum vierten Mal durchgeführten Förderaktion ‚Wahre Landschaft‘ geht es wieder darum, ganz gezielt die Kulturarbeit außerhalb der Ballungszentren in den Landgemeinden hervorzuheben und zu unterstützen“, erläuterte Kulturreferent Landes-

hauptmann-Stellvertreter Mag. David Brenner bei einem Informationsgespräch: „Denn Salzburg hat auch hier eine unglaubliche Breite an innovativer Kulturarbeit, die weit über die Landesgrenzen hinausstrahlt.“ Aus 25 eingereichten Projekten wurden acht Sieger ausgewählt, Infos auf www.wahrelandschaft.at



30 neue Klassen sichern Technik-Bildungsstandort Grünes Licht für Sanierung der HTL

SALZBURG

Die HTL am Standort in Salzburg-Itzling wird mit Errichtungskosten von rund 20 Millionen Euro um 30 Klassen und einen Turnsaal erweitert, der Altbestand wird besonders im Energiebereich saniert. Bildungsre-

ferentin Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller zeigte sich erleichtert über den nun fixierten Baubeginn: „Damit wird der Bildungsstandort abgesichert.“ Kritik übte sie über die Zusammenarbeit mit der BIG im Vorfeld des Baues.

Initiative zeigt Bild der Unfallsituationen im Land

Weniger Unfälle – aber mehr Tote

SALZBURG

Gib8! – das Verkehrssicherheitsprogramm des Landes gemeinsam mit den Partnern Kuratorium für Verkehrssicherheit, ÖAMTC, ARBÖ und Polizei brachte bereits erste Ergebnisse. Laut aktueller Statistik gibt

es unter anderem einen Rückgang von acht Prozent bei Unfällen mit Verletzungsfolgen. Schmerzlich sei allerdings die Tatsache, dass die Zahl der bei Unfällen getöteten Personen deutlich gestiegen ist.



Steiermark

KH Barmherzige Brüder

Behandlung mit Niveau

GRAZ

Vom vielseitigen und auf Schwerpunkte spezialisierten Angebot des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder überzeugte sich Landeshauptmann Mag. Franz Voves bei einem Rundgang durch das Haus. Neben Bauch- und Darmoperationen, Dialyse und Nierenheilkunde gibt es seit genau zwei Jahren auch die einzige Gehörlosenambulanz in der Steiermark. „Ich bin beeindruckt, mit welcher Professionalität und Menschlichkeit hier behandelt werden“, so LH Voves im Gespräch mit PatientInnen.

Förderaktion für Betriebe

Mehr Sicherheit für Kleinbetriebe

GRAZ

Mit einer gezielten Förderaktion reagiert die Landesregierung auf die stark gestiegenen Fälle von Einbrüchen in Kleinunternehmen. Die Anzahl sei um rund 16 Prozent gestiegen, warnte die Landesstelle. An dieser Aktion interessierte Unternehmer können von der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG) Förderungen bis maximal 1500 Euro in Form von Sicherheitsschecks erhalten. Gefördert wird ein Drittel der Gesamtkosten bis zu einem Höchstbetrag von 4500 Euro. Insgesamt stehen 800.000 Euro zur Verfügung.



RK-Präs. Schöpfer, LBD Kern, die neuen Kommandantinnen Evelyn Liebmann und Barbara Muhr, Univ.-Prof. Neuhold und LH Voves bei der Dekretverleihung in der Aula der Grazer Alten Universität.

Zahlreiche neue KommandantInnen ernannt

Unverzichtbares Engagement

GRAZ

Mit 27 neuen Feuerwehrkommandanten, darunter einer Frau, und 18 neuen Rot-Kreuz-Kommandanten, darunter drei Frauen, wurde das Netz der steirischen Einsatzorganisationen wesentlich verstärkt. Sie haben vor kurzem ihre Kommandantenausbildung abgeschlossen. Ihre Ernennungs-

dekrete überreichten den neuen Kommandanten am 4. Februar Landeshauptmann Mag. Franz Voves, Landesbranddirektor (LBD) Albert Kern und der Präsident des steirischen Roten Kreuzes, LR a. D. LAbg. Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer in der Aula der Grazer Universität.



Tirol

Förderprogramm soll Regionen unterstützen

Landeck und Osttirol am Weg zur Energieunabhängigkeit

TIROL

„Ich bin stolz, dass Tirol vom Umweltministerium für Landeck und Osttirol den Zuschlag erhalten hat, diese beiden Bezirke zu ‚Klima- und Energie-Modellregionen‘ zu machen“, erklärt LHStv Anton Steixner. Ziel dabei ist, das Potenzial an Energieeinsparung und erneuerbaren Energieträgern von Gemeinden und Regionen optimal zu nutzen und sie so zu Energieselbstversorgern zu machen. Für die ausgewählten Modellregionen stehen maximal je 100.000 Euro zur Verfügung. Die Projekte werden zu mindestens 40 Prozent

aus Eigenmitteln mitfinanziert. Die „Klima- und Energie-Modellregionen“ sind ein Förderprogramm des österreichischen Klima- und Energiefonds. „Unsere Energieversorgung steht an einem Wendepunkt. Eine revolutionäre Umgestaltung unserer heutigen Strukturen ist unumgänglich“, betont Landesenergiereferent Steixner. Mit der „Tiroler Energiestrategie 2020“ setzt Tirol auf wirksame Energie- und Klimagaseinsparungen. Dazu kommt der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien. In Landeck wird auf Wasserkraft gesetzt in Osttirol auf Biomasse.

Unausgeglichenheit bei Wohnbauförderungen

Mythos Rückzahlung für schelles Geld

INNSBRUCK

„Wenn man sich richtig mit der Materie beschäftigt, so wäre vor allem den nächsten Generationen ein Bärenservice geleistet“, räumt LHStv. Hannes Gschwentner mit dem Mythos, wonach eine begünstigte Rückzahlung der

Wohnbauförderung die Lösung für schnelles Geld ins Landesbudget wäre, auf.



LHStv. Hannes Gschwentner.

Verein bekommt Unterstützung vom AMS Tirol

Integration von Langzeitarbeitslosen

INNSBRUCK

Langzeitarbeitslose Personen durch Betreuung und Beratung auf die Reintegration in den Arbeitsmarkt vorbereiten und bei der Arbeitssuche zu unterstützen – das ist das Ziel des Pro-

jekts „AKI-FAIR“ des Vereins Initiative 40 Tirol.

Das Land gewährt dafür nun einen Beitrag von 50.000 Euro.

Hauptfinanzierer ist das Arbeitsservice Tirol.



Vorarlberg

Schutz der Jugend

Neues Thema Mediensucht

BREGENZ

Handy, PC, Internet und Spielekonsolen sind für Jugendliche aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Fast jedes zwölfjährige Kind kennt sich im Internet und in der mobilen Kommunikation besser aus als seine Eltern. Doch unreflektierter Medienkonsum oder missbräuchlicher Umgang mit virtuellen Welten können für die Jugendlichen leicht zur Sucht werden. Deshalb unterstützen die Vorarlberger Landesregierung und die Gemeinden im Rahmen des Sozialfonds das neue Supro-Projekt „Gateway – Abenteuer Neue Medien“ heuer mit 26.000 Euro.

Landtagspräsidentin will vernetztes Handeln

Energiereform von Unten



Gemeinsame Sitzung des Energiepolitischen-, Umwelt- und Volkswirtschaftlichen Ausschusses. Foto: VLK/H. Pfarmaier

BREGENZ

„Wir wollen in Vorarlberg unser besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt und Energie richten. Das im Energiekonzept des Landes festgeschriebene Ziel, bis zum Jahr 2050 die Energieautonomie zu erreichen, er-

fordert ein breit getragenes, vernetztes Handeln.“ Das sagte Landtagspräsidentin Bernadette Mennel im Landhaus bei der gemeinsamen Sitzung des Energiepolitischen Ausschusses, des Umweltausschusses und des Volkswirtschaftlichen Ausschusses.

EU-Förderungen bis 2013

Geld wird zu Wirtschaft

BREGENZ

Die EU fördert die „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Vorarlberg“ bis 2012 mit rund 35 Mio. Euro. 65 Projekte wurden bereits bewilligt, 60 Prozent des Geldes wurde noch nicht vergeben. Auf der einen Seite geht es um betriebliche Innovationen sowie Forschung und Entwicklung, d. h. die Förderung von Technologie-, Forschungs- und Netzwerkeinrichtungen und die Verbesserung des Wissenstransfers. Auf der anderen Seite stehen regionale Wachstumsstrategien im Vordergrund.

